

**Zur historischen Verantwortung und zum heutigen
Selbstverständnis der Erika Klütz Schule
für Theatertanz und Tanzpädagogik**

Einleitung

Die Auseinandersetzung mit Geschichte gehört zur Verantwortung kultureller und pädagogischer Institutionen. Sie verlangt Aufmerksamkeit, Differenzierung und die Bereitschaft, Vergangenheit und Gegenwart miteinander in Beziehung zu setzen.

Die Erika Klütz Schule für Theatertanz und Tanzpädagogik trägt den Namen ihrer Gründerin Erika Klütz. Mit diesem Namen ist auch eine historische Verantwortung verbunden. Wie viele künstlerische Biografien des 20. Jahrhunderts steht auch die Lebensgeschichte Erika Klütz' im Kontext einer Zeit, die von den politischen und gesellschaftlichen Verwerfungen des Nationalsozialismus geprägt war.



HISTORISCHER KONTEXT

Einzelne biografische Stationen Erika Klütz' sind bekannt: In den 1930er Jahren war sie unter anderem an den Deutschen Meisterstätten für Tanz in Berlin tätig und wirkte im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen 1936 im Umfeld des Bewegungschors unter der Leitung von Mary Wigman mit. Diese Fakten lassen sich historisch benennen. Zugleich erlaubt die derzeitige Quellenlage jedoch keine abschließende Bewertung ihrer persönlichen Rolle oder ihres Verhältnisses zum nationalsozialistischen System.



Gerade deshalb verstehen wir die Auseinandersetzung mit dieser Biografie als einen offenen und fortlaufenden Prozess. Historische Forschung lebt von sorgfältiger Quellenarbeit, differenzierter Einordnung und der Bereitschaft, Erkenntnisse immer wieder neu zu prüfen. Unser Anliegen ist es, mit den vorhandenen Informationen transparent und verantwortungsvoll umzugehen, ohne vorschnelle Urteile zu treffen.



Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs setzte Erika Klütz ihre künstlerische und pädagogische Arbeit in Hamburg fort. Im Jahr 1946 wurde sie von der britischen Militärregierung als erste Ballettmeisterin an die Hamburgische Staatsoper berufen und war dort unter anderem für die Kinder- und Elevenausbildung verantwortlich. Im selben Jahr gründete sie in Hamburg die Schule für Theatertanz und Tanzpädagogik Erika Klütz, aus der die heutige Ausbildungsstätte hervorgegangen ist. In den folgenden Jahren war sie zudem als Chorleiterin eines Sprech- und Bewegungschores der sozialistischen Jugendorganisation „Die Falken“ tätig.

Diese Stationen gehören zur biografischen Entwicklung Erika Klütz' und verweisen auf ihr Wirken im kulturellen und pädagogischen Kontext der sich neu formierenden demokratischen Nachkriegsgesellschaft.

Aus dieser historischen Entwicklung entstand eine Ausbildungsstätte, die über Jahrzehnte hinweg gewachsen ist und ihr Selbstverständnis heute ausdrücklich an den Werten einer offenen und demokratischen Gesellschaft ausrichtet.





AUFARBEITUNG UND FORSCHUNG

In den vergangenen Jahren konnte der Nachlass von Erika Klütz gesichert werden. Die Materialien wurden in Zusammenarbeit mit einem wissenschaftlichen Tanzarchiv übergeben und werden derzeit erschlossen sowie für wissenschaftliche Nutzung zugänglich gemacht. Dieser Prozess ermöglicht eine fundierte historische Forschung und trägt dazu bei, die Biografie Erika Klütz' künftig differenzierter einordnen zu können.

Die Erika Klütz Schule unterstützt diese Aufarbeitung ausdrücklich und begrüßt jede wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Geschichte. Die Schule versteht diese Forschung als wichtigen Beitrag zu einer differenzierten historischen Einordnung der Biografie Erika Klütz'.



HEUTIGES SELBSTVERSTÄNDNIS DER SCHULE

Die Schule ist heute ein lebendiger Ort der Ausbildung, geprägt von den Menschen, die hier lernen, lehren und gemeinsam arbeiten. Als Berufsfachschule für Tanz und Tänzerische Gymnastik versteht sich die Erika Klütz Schule als ein Lern- und Entwicklungsraum, in dem künstlerische Praxis, pädagogische Verantwortung und gesellschaftliche Werte miteinander verbunden sind.

Unser Selbstverständnis orientiert sich an einem Leitbild, das Transparenz, Partizipation und demokratische Grundwerte in den Mittelpunkt stellt. Offene Kommunikation, nachvollziehbare Entscheidungsprozesse und eine respektvolle Dialogkultur bilden die Grundlage unseres gemeinsamen Arbeitens. Unterschiedliche Perspektiven begreifen wir dabei als Bereicherung für künstlerische, pädagogische und persönliche Entwicklung.

Ein besonderer Stellenwert kommt der Anerkennung von Vielfalt zu. Unterschiedliche kulturelle Hintergründe, Körperlichkeiten, Identitäten und Lebensrealitäten sind für uns ein zentraler Bestandteil künstlerischer Praxis und gemeinsamer Lernprozesse. Diskriminierung und Ausgrenzung haben an unserer Schule keinen Platz. Wir verpflichten uns zu einem diskriminierungssensiblen Umgang miteinander und setzen uns aktiv für ein respektvolles und inklusives Lernumfeld ein.

In einer körperbasierten Ausbildung ist zudem der achtsame Umgang mit Nähe, Distanz und Berührung von besonderer Bedeutung. Die Wahrung körperlicher Autonomie, ein bewusstes Grenzempfinden und die Verantwortung für das eigene pädagogische Handeln sind zentrale Bestandteile unserer Ausbildungskultur. Wir möchten einen Raum schaffen, in dem sich Menschen körperlich, emotional und sozial sicher fühlen können. Vertrauen, Integrität und gegenseitiger Respekt bilden dafür die Grundlage.

VERANTWORTUNG FÜR GEGENWART UND ZUKUNFT

Aus dieser Haltung heraus verstehen wir künstlerische Ausbildung nicht nur als Vermittlung technischer oder ästhetischer Fähigkeiten, sondern auch als Beitrag zu einer offenen und demokratischen Gesellschaft. Tanzpädagogik kann Räume eröffnen, in denen Empathie, gemeinschaftliches Lernen und verantwortungsvolles Handeln erfahrbar werden.

Die Erika Klütz Schule begreift Geschichte nicht als abgeschlossenes Kapitel, sondern als fortlaufenden Prozess der Reflexion. Offenheit für neue Erkenntnisse und die Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung gehören für uns ebenso dazu wie eine klare Haltung im gegenwärtigen Handeln.

Als Ausbildungsstätte für Tanz und Tanzpädagogik sehen wir unsere Aufgabe darin, künstlerische Praxis mit gesellschaftlicher Verantwortung zu verbinden – im Bewusstsein, dass Bildung, Kunst und Menschlichkeit untrennbar miteinander verbunden bleiben.



BIOGRAFIE

ERIKA KLÜTZ

Geburtsdatum: **10.05.1908**
Geburtsort: Jarken, Provinz Posen
Sterbedatum: **15.03.2005**
Sterbeort: Hamburg

1918	Umzug nach Schwerin, Besuch des Lewinsky-Oldenburgischen Privatlyzeums
ab 1921	Privater Bühnentanzunterricht am Staatstheater Schwerin
Mitte 1920er	Elevin und Tänzerin am Staatstheater Schwerin, erste Unterrichts- und Choreografie-Erfahrungen
1928	Solotänzerin (eine Spielzeit) am Stadttheater Rostock
1929	Ausbildung an der Wigman-Schule in Berlin
1930	Studium an der Wigman-Zentralschule Dresden, Abschluss als Gymnastiklehrerin und Tanzpädagogin
anschließend	Assistentin und Lehrtätigkeit an der Wigman-Zentralschule Dresden
1934–1936	Mitglied der Mary-Wigman-Tanzgruppe, internationale Tourneen (u.a. Warschau, Stockholm, Den Haag)
1936	Chorleiterin beim „Fest der Jugend“ (Olympische Spiele, Berlin)
1936–1939	Tätigkeit an den Deutschen Meisterstätten für Tanz in Berlin
1937	Ballettmeisterexamen
1939–1945	Ballettmeisterin, Erste Solotänzerin und Leiterin der Tanzabteilung in Schwerin (Staatstheater und Konservatorium)
1945	Ballettmeisterin und Leiterin der Kinder- und Elevenausbildung an der Hamburgischen Staatsoper
1946	Erster Ballettabend nach dem Zweiten Weltkrieg in Hamburg Gründung der Schule für Theatertanz und Tanzpädagogik Erika Klütz
1952	Fernsehproduktion „Die Spielzeugschachtel“
ab 1956	Weiterbildung im Klassischen Tanz bei Victor Gsovsky und Nora Kiss in Paris (Studio Wacker)
mehrere Jahre	Leitung des Bewegungschors der Sozialistischen Jugend „Die Falken“ in Hamburg
bis 2005	Tätigkeit als Pädagogin und Künstlerin an der eigenen Schule

BILDNACHWEISE

Abb.1: unbekannt, *Schüler:innen der Mary Wigman Schule*, 1933,
Deutsches Tanzarchiv Köln

Abb 2: Fritz Palm, *Erika Klütz*, 1929, Deutsches Tanzarchiv Köln

Abb 3: S. Enkelmann, *Erika Klütz „Stufen eines Weges“*, 1937,
Deutsches Tanzarchiv Köln

Abb 4: H.Fremke, *Die Falken*, 1951, Deutsches Tanzarchiv Köln

Abb 5: unbekannt (Conti Press), *Erika Klütz mit ihren Schüler:innen*,
1952, Deutsches Tanzarchiv Köln

Abb 6: unbekannt, *Erika Klütz*, o.J., Deutsches Tanzarchiv Köln

Abb 7: Helms, *Schüler:innen der Erika Klütz Schule*, o.J.,
Deutsches Tanzarchiv Köln

Abb 8: Helms, *Schüler:innen der Erika Klütz Schule*, o.J.,
Deutsches Tanzarchiv Köln

**Erika Klütz
Schule**
für Theatertanz
und Tanzpädagogik

Daimlerst. 71 a, 22761 Hamburg

M: info@kluetzschule.de

T: +49 (0)40 65 79 19 59

W: kluetzschule.de

Leitung: Suse Tietjen

Hamburg, 2026